

# Liebe Leserin, lieber Leser

In der Schweiz leben viele **Pflegekinder bei ihren Verwandten**: bei Grosseltern, Tanten, Onkeln, älteren Geschwistern oder Cousins. Weitere Pflegekinder sind **im sozialen Umfeld** der Herkunftsfamilien untergebracht. Es sind dies Nachbarn oder Freunde, die die Kinder bereits gut kennen. Kinder, die bei Verwandten oder ihnen bereits gut bekannten Menschen platziert sind, müssen oft weniger Brüche bewältigen als andere Pflegekinder. Denn sie können im vertrauten sozialen und örtlichen Umfeld verbleiben. Wir fragen uns ab Seite 4: Welche Überlegungen müssen angestellt werden, wenn ein Kind platziert werden muss? Und wann soll ein Kind bei Verwandten, Freunden oder Bekannten untergebracht werden? Nicht in jedem Fall ist eine Pflegefamilie aus dem sozialen Umfeld die bessere Wahl. Diese Möglichkeit muss aber immer geprüft werden. Sie ist für alle Beteiligten – die Pflegekinder und die Angehörigen – von grosser Bedeutung, unabhängig davon, ob das Kind schliesslich im sozialen Umfeld verbleiben oder in eine vorerst fremde Pflegefamilie kommen soll.

Mit der **Identitätsbildung** eines Pflegekindes befasst sich Walter Gehres. Unter einer gelingenden Identitätsbildung von Pflegekindern versteht er die Fähigkeit des Kindes, seine Lebensgeschichte trotz widersprüchlicher Erfahrungen anzunehmen. Wie das gelingen kann, beschreibt Gehres ab Seite 7.

«Wenn alles fliesst, gehören **Übergänge** zum Leben. Es gibt aber besondere Übergänge. Sie verändern das Leben erheblich und bringen als kritische Lebensereignisse die Passung zwischen Person und Umwelt ausser Balance», schreibt Klaus Wolf ab Seite 9. Dies kann auf Pflegekinder zutreffen. In seinem Beitrag geht er der Frage nach, was es braucht, damit Pflegekinder Übergänge gut schaffen.

**Geschwister** sollten wenn möglich gemeinsam in eine Pflegefamilie platziert werden. Aber: Wie verändern sich die Beziehungen der leiblichen Kinder in einer Familie untereinander und wie zu den Pflegekindern? Wie sehen die Verbindungen zwischen dem leiblichen Kind und dem Pflegekind aus? Oder unter den Pflegekindern? Richard Müller-Schlotmann beleuchtet ab Seite 11 zahlreiche Geschwisterbeziehungen. Und zuletzt beantwortet er die Frage, was denn die Pflegeeltern in den jeweiligen Konstellationen benötigen.

Wenn ein Kind in eine Pflegefamilie kommt, werden die Pflegeeltern oft die wichtigsten Bezugspersonen. Falls die leiblichen Eltern das Kind irgendwann wieder bei sich aufnehmen möchten, müssen erst ein paar Fragen geklärt werden, bevor das Kind zu den Eltern rückplatziert werden kann. Vor allem muss abgeklärt werden, ob eine **Rückplatzierung** mit dem Kindeswohl vereinbar ist. Dabei geraten, so Seraina Fey, das Recht auf Familienleben und das Kindeswohlinteresse manchmal in einen Zielkonflikt. Was heisst das? Die Juristin geht dieser Frage ab Seite 23 nach: Die Antworten sind nicht einfach.

Franziska Weder vom Verein Familien- und Jugendhilfe (FUJH) engagiert sich mit ihrem Team für belastete Familien. Sie sucht für sie **Unterstützung** direkt **in der Nachbarschaft**. So erhalten diese Familien Anschluss, und die Kinder sind gut versorgt. Netz hat die aussergewöhnliche Frau in Winterthur zu einem Interview getroffen (ab Seite 16).

## Aspekte im Leben eines Pflegekindes

Thomas Woodtli ist 29-jährig. Er sei ein Patch-Work-Pflegekind gewesen, sagt der Zolfachmann. Seine Mutter stammt aus Madeira, sein Vater kümmerte sich kaum um ihn. Aber er hatte **viel Glück im Leben**, immer wieder stiess er auf Menschen, die er mochte und die ihn unterstützten. Fröhlich, aufgestellt und dankbar erzählt er Charlotte Spindler aus seinem Leben ab Seite 21.

Zum Schluss werfen wir ab Seite 28 einen **Blick auf Deutschland**. Anke Kuhls ist in ihrer Studie der Frage nachgegangen, ob und wie in der deutschen Pflegekinderhilfe die Migration in der Fremdunterbringung ein Thema ist. Nur so viel: Das Angebot an allgemeinen Pflegeformen in der Vollzeitpflege hat sich in den letzten Jahren deutlich erweitert. Trotzdem: Es ist noch viel zu tun.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen!

Barbara Heuberger

